

Dober- und Kremnitztal sind charakteristische Frankenwaldtäler. Sie prägen heute mit ihren artenreichen Wiesen die Kulturlandschaft im Naturpark. Aber ihr Gesicht veränderte sich im Lauf der Jahrhunderte. Land- und forstwirtschaftliche Nutzung, aber auch die Flößerei waren ausschlaggebend für die Veränderungen.

Naturlandschaft – Frankenwaldtal

Ursprünglich schlängelten sich die Bäche mit zahlreichen Schleifen durch die Talgründe des Frankenwalds. Feucht und sumpfig, bewachsen mit Weiden und Erlen, waren sie undurchdringlich und kaum passierbar. Erst die Flößerei veränderte die Landschaft der Täler.

Flößerei – Landschaftsveränderung

Die Flößerei war für acht Jahrhunderte wichtigster Broterwerb im Frankenwald. Der üppige Wald war der eigentliche Reichtum der Region. Um die Baumstämme transportieren zu können, zwang man die Bäche in ein gerades, mit Steinen oder Holz verbautes Bachbett am Talrand. Diese Bauwerke kann man auch heute noch in den Frankenwaldbächen entdecken.



Die Bäche im Frankenwald wurden im Laufe der Jahrhunderte immer mehr begradigt und verbaut, um das Flößen zu optimieren. Neben diesen **Uferbefestigungen** sieht man auch Sohlrampen oder Querverbauungen im Bachbett. Um dieses einzigartige Floßsystem zu bewahren, stehen dessen Bauwerke teilweise sogar unter Denkmalschutz.

Bunte Wiesentäler – typisch Frankenwald

Durch die Begradigung der Frankenwaldbäche entstanden großflächige Wiesen in den Talgründen. Sie wurden jahrhundertlang zur Heugewinnung genutzt. Die typischen Wiesentäler des Frankenwalds prägten die Landschaft mit ihrer bunten Pflanzenvielfalt. Charakteristische Wiesenpflanzen, die man auch heute noch entdecken kann, sind Bärwurz, Perückenflockenblume oder verschiedene Orchideenarten.

Die **Bärwurz** verströmt beim Zerreiben einen intensiven Geruch nach Fenchel, Kümmel und Dill. Im Mittelalter wurde die Pflanze gegen Schmerzen während der Wehen eingesetzt, daher der Name in Bezug auf die Gebärmutter. Die Bärwurz ist bayernweit nur im Frankenwald so häufig zu finden.



Die hübsche **Perückenflockenblume** ist ebenfalls eine typische Pflanze der Frankenwaldwiesen. Sie blüht zwar bereits im Juni, oft zeigen sich ihre Blüten aber noch einmal zur Nachblüte im Oktober. Ihr Name bezieht sich auf die besondere Form ihrer Blütenknospen, die an eine Perücke erinnern.



Täler öffnen – Biotopverbund

Leider wurden viele dieser artenreichen Wiesen nach dem Krieg mit Fichten aufgeforstet. Heute versucht man durch verschiedene Naturschutzprojekte und -maßnahmen die Täler wieder zu öffnen, um Lebensräume für die typischen Tiere und Pflanzen zu schaffen und zu verbinden.



Jubiläumstouren 2023

Auf Flößers Spuren – Dober/Kremnitz

Startpunkt der abwechslungsreichen Rundwanderung durchs Dober- und Kremnitztal ist die über 500 Jahre alte Effelster Mühle im Dobertal. Bereits 1507 wird das heute denkmalgeschützte Bauwerk erstmals urkundlich erwähnt.

Wir starten die Tour und wandern am Mühlteich vorbei talaufwärts auf einem schmalen Pfad. Diesem folgen wir entlang des Mühlbaches nach Norden, durchqueren ein Wäldchen und erreichen den ersten Frankenwald-Steg. Wir überqueren ihn und gehen entlang des Baches auf dem Wiesenpfad weiter zum nächsten Steg. Diesen lassen wir allerdings rechts liegen, biegen links in den Gehrenwald ein und folgen der blauen Markierung eines schmalen Pfads, dem sogenannten Fronbauern-Weg (nicht dem Forstweg) hinauf in das Waldgebiet. Der Name Gehrenwald leitet sich übrigens von der spitz zulaufenden Form des Waldgebiets ab.

Wir wandern, immer der blauen Markierung folgend, auf Forstwegen über den Höhenrücken des Gehrenwaldgebiets und auf der anderen Hangseite hinab ins Tal der Kremnitz. Mit Blick auf die Finkenmühle überqueren wir die Holzbrücke am Talfuß.

Hier zweigt der Weg links ab und wir wandern weiter auf dem Talweg in südliche Richtung. Immer dem Bachlauf der Kremnitz talabwärts folgend überqueren wir mehrere Stege bis wir die Spitze des Gehrenwalds erreichen. Betrachtet man sich die Kremnitz während des Wanderns etwas genauer, kann man immer wieder Relikte der Flößerei wie Uferverbauungen oder Sohlabstürze im Bachbett erkennen.

Am Zusammenfluss von Dober und Kremnitz weitet sich das Tal nun auf eine für den Frankenwald stattliche Breite von ca. 200 m. Nun folgen wir gleich vor der Mündung links den Markierungen der Europäischen Fernwanderwege 3 + 6 bzw. des Mühlentäler-Wegs KC 83 talaufwärts ins Dobertal.

Entlang des Waldrandes, über einen weiteren Steg und vorbei an blütenreichen Wiesen, gelangen wir wieder zurück zum Startpunkt an der Effelster Mühle.



Map data by (c) green-solutions, OSM & Contributors

LEGENDE

-  Tourverlauf
-  Ausgangspunkt
-  Sehenswürdigkeit
-  Einkehrmöglichkeit
-  Parkplatz



Hinweise zur Tour, zur Erreichbarkeit mit Pkw und ÖPNV sowie Tourdaten zum Download



Tour auf Komoot

Impressum

Herausgeber:
Naturpark Frankenwald e.V.
Güterstraße 18
96317 Kronach
Telefon 09261 678-290
naturpark.frankenwald@lra-kc.bayern.de
www.naturpark-frankenwald.de
www.facebook.com/NaturparkFrankenwald
www.instagram.com/naturpark.frankenwald
www.komoot.de/user/naturparkfrankenwald

Grafik:
litho - design M. TEUBER, Isaar, Töpen

Fotos:
Naturpark Frankenwald, Anja Wunder, Thomas Rebhan

Tipps und Sehenswertes

- historische Effelster Mühle mit kleinem Bauerngarten
- Frankenwaldbäche mit Relikten der Flößerei
- Infotafeln zur Natur der Frankenwaldtäler
- artenreiche Wiesen

Ausgangspunkt

Effelster Mühle
Ortsteil Effelstermühle
96352 Wilhelmsthal



Tourdaten

Länge: 7,5 km
Dauer: 1 h 50 min
Schwierigkeitsgrad: mittel
Höhenmeter: 185 m

Weitere Infos

Frankenwald Tourismus
Adolf-Kolping-Str. 1
96317 Kronach
Tel. 09261 6015-0

DIE Partner fürs Wandern im

FRANKENWALD

